Reproduktionsverfahren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **10 (1912)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-182162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reproduktionsverfahren.

Bei einem Besuche in der „Kartographia Winterthur“ hatten wir letzter Tage Gelegenheit, zwei Bleistifthandrisse und auf radiographischem Wege erhaltene Kopien derselben zu betrachten. Die Handrisse sind sorgfältig ausgeführt, die Zahlen scharf, aber etwas grau. Um so mehr freute uns die tadellose Wiedergabe von Zahlen und Zeichnung in einer Deutlichkeit, welche der des Handrisses nicht nachsteht, und in einer Kraft, welche dieselbe übertrifft. Der Chef, Herr J. Schlumpf, glaubt, dass bei Verwendung schwärzerer Bleistifte noch erheblich Besseres geleistet werden könne. Auf jeden Fall stehen wir hier vor einem neuen Erfolge der Reproduktionstechnik, dem Resultate zahlreicher, sorgfältiger Versuche, zu dem der „Kartographia“ gratuliert werden kann. *St.*

Klassenverein 1901.

Gegen das Ende des Sommersemesters 1901 gründete die damalige Klasse V. G. der Geometerschule am Technikum Winterthur einen Klassenverein, der den Hauptzweck verfolgte, die Klassenkollegen auch nach ihrem Abgang in die Praxis in steter Fühlung miteinander zu erhalten. Eine alljährliche Zusammenkunft in irgend einer vorher bestimmten Stadt der Schweiz sollte dann die Kollegen wieder für einige Stunden zusammenführen. Entgegen anderen Klassenvereinen, denen das Lebenslicht meist schon in den ersten Jahren ihres Bestehens ausging, hat sich unser Klassenverein seine Existenz gewahrt und jedes Jahr im Herbst folgt mindestens die Hälfte seiner Mitglieder der Einladung zur Zusammenkunft, während von den Fehlenden sich die meisten durch humorvolle Telegramme und Zuschriften entschuldigen. Dieses Jahr, am 27. Oktober, hatte das ehrwürdige Aargauerstädtchen Rheinfelden die Ehre, die getreuen Studiengenossen zu beherbergen und einer derselben, Hans Leemann, Geometer, in Rheinfelden, hatte das Amt übernommen, die Pflichten eines Empfangs-, Organisations- und Wirtschaftskomitees in eigener Person zu besorgen. Bei wolkenlosem Himmel „landeten“ am Morgen des 27. Oktober, etwas nach 9 Uhr, die Kollegen der Ortsgruppe Basel auf dem Bahnhofperron in Rheinfelden und eine Stunde später die Herren von Zürich. Der in Bern wohnende Teil der Klasse entschul-